

Begrüßung zur Festveranstaltung

60 Jahre KDA – Für mehr Teilhabe, Selbstbestimmung und Würde im Alter(n)

27. Oktober 2022, Berlin

Begrüßung

Sie alle begrüße ich hier in der Landesvertretung von Brandenburg zu einem besonderen Anlass – zum 60-jährigen Jubiläum des KDA. 60 Jahre - und ja, schon auch ein bisschen weise, aber ganz sicher kein bisschen leise.

Schön, dass Sie hier sind und wir heute zusammen feiern.

Ein sehr herzliches Willkommen auch an alle Gäste, die heute digital teilnehmen und sich in unseren Livestream eingewählt haben – wir freuen uns, dass Sie sich die Zeit nehmen und unsere Festveranstaltung begleiten.

Lassen Sie uns bitte an dieser Stelle an zwei Menschen erinnern, die in diesem Jahr verstorben sind - Frau Prof. Dr. Ursula Lehr und Prälat Rudolf Schmidt. Beide waren für das KDA sehr bedeutsam und richtungsweisend. Beide haben sich als Kuratorin und Kurator für das KDA engagiert und es grundlegend mitgeprägt.

Sie waren Menschen, die beispielgebend für den wertschätzenden, respektvollen und den Menschen freundlich gesinnten Umgang mit ihnen standen. Wir vermissen beide sehr! Gerne will ich bekennen: Dies sage ich im Rahmen dieser Ausführungen nicht nur in meiner Funktion für das KDA, sondern in tiefer Verbundenheit auch für mich ganz persönlich.

Beide lebten und standen für ein Motto, das auch für das KDA stets aktuell sein wird:

Gebt den Jahren mehr Leben! Es ist nicht damit getan, dem Leben mehr Jahre zu geben.

Gerne möchte ich Ihnen das KDA kurz vorstellen – denn wir sind eine wahrhaft ehrwürdige und zugleich moderne und innovative Institution.

Ehrwürdig – weil wir bereits 1962, also vor genau 60 Jahren von Wilhelmine Lübke, der Gattin des damaligen Bundespräsidenten gegründet wurden. Wir sind stolz darauf, dass das KDA fortan und nach wie vor unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten stand; heute unter der Schirmherrschaft unseres Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier.

Der Bundespräsident beruft auch die Kuratorinnen und Kuratoren, die das Herz des KDA bilden. Damit kann das KDA in seiner Tradition und gerade auch heute neutraler Ideengeber, Vorreiter und Koordinationsebene für innovative Lösungsansätze sein:

- Wir stehen für die Gestaltung einer humaneren, bunteren und vielfältigeren Gesellschaft des langen und selbstbestimmten Lebens
- Wir betrachten den demografischen Wandel ausdrücklich als Chance und wollen das Altern stärker demokratisieren.
- Wir setzen uns mit unserer Arbeit für ein wertschätzendes Zusammenleben aller Menschen jeden Alters ein.

Das KDA blickt heute auf 60 sehr ereignisreiche Jahre der (Mit-) Gestaltung eines würdigen und selbstbestimmten Lebens im Alter zurück.

Wenn Sie mir bei einer Gedankenreise zurück in die Vergangenheit folgen, dann wechseln die Bilder von den „Verwahranstalten“ der 60er Jahre hin zu den ersten Wohnformen des betreuten Wohnens oder der Aktion „Essen auf Rädern“ als Vorläuferin der häuslichen Pflege.

Wir haben bis heute viel erreicht. Seien Sie versichert, es ist noch nicht Schluss! Wir müssen, wollen und werden noch mehr erreichen.

Diese Entschlossenheit werden Sie auch in den Impulsen und der Diskussion unseres heutigen Festaktes erkennen können.

Eines gilt immer: Wir betrachten das Alter(n) ausdrücklich als Chance. Mit Ihnen gemeinsam werden wir Lösungen finden!

Dies ist ein guter Zeitpunkt, noch einmal auf das herzlichste unsere Gäste zu begrüßen, die in der heutigen Veranstaltung mit uns zusammen in die Zukunft blicken wollen:

Herrn Prof. Dr. Remmers, der in seinem Impulsvortrag die Selbstbestimmtheit am Lebensende thematisieren wird

und die Teilnehmenden der fachpolitischen Diskussion:

Frau Vogler, Präsidentin des Deutschen Pflegerates,

Frau Dr. Akgün und Herr Prof. Dr. Schulz-Nieswandt als Kuratorin und Kurator des KDA

und Herr Brysch, Vorstand der Deutschen Stiftung Patientenschutz.

Ihnen allen herzlichen Dank für Ihre Mitwirkung.

Frau Dr. Görner von der BAGSO musste die Teilnahme leider krankheitsbedingt absagen. Dies ist sehr schade.

Möglicherweise nimmt sie digital teil. Daher auf diesem Wege: Ihnen verehrte Frau Görner gute Besserung.

Bei Fortsetzung unserer eben begonnenen Gedankenreise in die Zukunft sehen wir: Wenn es gut läuft, dann haben das Alter und das Altern wieder den festen Platz in der Mitte der Gesellschaft inne.

Wir wollen aktiv Beiträge leisten, das Alter stärker zu demokratisieren.
Denn Würde beruht auch auf Teilhabe.

Ihnen, verehrte Frau Staatssekretärin Dr. Haase, an dieser Stelle stellvertretend noch einmal: Danke für die Gastfreundschaft in der Landesvertretung des Landes Brandenburg.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine spannende, anregende und inspirierende Festveranstaltung hier in Berlin - lassen Sie uns gemeinsam, gut vernetzt, zukunftsorientiert und beharrlich daran arbeiten, damit weiterhin gilt: Alter(n) hat Zukunft!

Liebe Gäste,

wir freuen uns nun auf ein digitales Grußwort unsere Schirmherren, Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. Wir bedauern, dass der Bundespräsident nicht anwesend sein kann.

Wir planten über einen langen Zeitraum und in enger Abstimmung mit dem Bundespräsidialamt seine persönliche Teilnahme. Sie wissen, dass diese vor dem Hintergrund der aktuellen Situation leider nicht Wirklichkeit werden konnte.

Auch das digitale Grußwort von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier zeigt uns, dass ihm die nunmehr 60-jährige Schirmherrschaft für das KDA wichtig ist.

Meine Damen und Herren, es spricht zu uns nun unser Bundespräsident, Frank-Walter Steinmeier.

Abschluss-Dank und **Verabschiedung**

Anrede,

Danke, dass Sie heute an unserer Festveranstaltung zum 60-jährigen Jubiläum des KDA teilgenommen haben – als Gäste und als Mitwirkende.

Ein sehr herzlicher Abschiedsgruß geht auch an alle Gäste, die heute digital teilgenommen haben - schön, dass Sie sich die Zeit genommen und unsere Festveranstaltung begleitet haben.

In den Beiträgen und der Diskussion wurde noch einmal deutlich, dass sich das KDA impulsgebend und gesellschaftspolitisch kritisch positioniert. Lassen Sie uns alle diesen Weg gemeinsam und vernetzt konsequent weiter gehen. Das KDA ist visionär – und auf die Zukunft ausgerichtet.

Lassen Sie mich mit dem Gedanken schließen, dass wir alle in unserer Kommunikation – auch wenn wir eine Sprache, ein Alphabet nutzen – in der Wahrnehmung unserer Partnerinnen und Partner unterschiedliche, ja, auch widersprüchliche Bilder erzeugen.

Bilder der Vielfalt, Bilder die Fragen stellen, Bilder von Lösungsansätzen.

Das KDA ist in seiner Neutralität unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten prädestiniert, diese Vielfalt und unterschiedlichen Bildern zu vernetzen und zu koordinieren.

Lassen Sie uns in diesem Sinne die in meiner Begrüßung skizzierte Gedankenreise in die Zukunft fortsetzen, und gemeinsam daran arbeiten, dass - um einen Gedanken unseres Schirmherrn aufzugreifen – die Würde des einzelnen Menschen, wenn die Kräfte nachlassen, auch von anderen mit bewahrt wird.

Damit Alter(n) auch in Zukunft noch Zukunft hat können Sie sich darauf verlassen:

Wir arbeiten weiter daran, den häufig festzustellenden Reflex:

„Wir brauchen wesentlich mehr!“ zu überwinden hin zu einer Strategie
„Wir brauchen mehr Wesentliches!“

In diesem Sinne danke ich Ihnen für Ihre heutige Teilnahme - in Präsenz und digital,

ich danke noch einmal unserer heutigen Gastgeberin, Frau Staatssekretärin Dr. Haase sowie Herrn Prof. Dr. Remmers und allen Mitwirkenden für diese inspirierende Festveranstaltung hier in Berlin in der schönen Landesvertretung des Landes Brandenburg.

Danke auch an unsere Moderatorin, Frau Gisela Steinhauer. Das war sehr gelungen!

Danke auch an das Organisationsteam des KDA und hier aus der Landesvertretung. Das haben sie sehr gut gemacht.

Danke an unsere Musiker (Conor Cantrell an der Gitarre) – Max Hacker am Saxophon und Hendrik Nehls am Kontrabass), die uns gleich zum Schluss noch ein besonderes Stück bieten werden.

Vermutlich kennen Sie alle „Vielen Dank für die Blumen“ von Udo Jürgens. Aber wussten Sie, dass es eine besondere Verbindung zwischen Wilhelmine Lübke, der Gründerin des KDA und Udo Jürgens über die LP „Stunde der Stars“ gab?

In diesem Sinne gehen mein letzter Gedanke und auch mein Dank an unsere Gründerin. Hierzu zitiere ich noch einmal Ursula Lehr:

Sie sagte bei verschiedenen Anlässen zu mir:

Helmut, weißt Du, wenn es das KDA nicht gäbe, müsste man es erfinden.

Und nun meine herzliche Einladung an Sie, gleich unseren kulinarischen Ausklang im Atrium zu genießen und auch die aussagekräftigen Bilder von René Schwerdtel anzuschauen, die dem Alter(n) ein schönes Gesicht verleihen.

Schön, dass Sie heute hier waren und schön, dass Sie mit uns feiern.
Wir freuen uns auf gute Gespräche mit Ihnen!